













WEGEN VORGERÜCKTER SAISON  
**20 PROZ. AUF SOMMERKLEIDER**  
**DÜRER-HAUS**  
 GOTTHARDTSTRASSE 32 GOTTHARDTSTRASSE 32

**Schokoladen - Sonderangebot**

1 Tafel a 100 Gr. Vollmilch-Butter	zusammen <b>95 Pfennig</b>
1 Tafel a 100 Gr. Schmelz-Vollmilch	
1 Tafel a 100 Gr. Schmelz-Weizen	
1 Tafel a 200 Gr. Schokolade	50 Pfennig
1 Pfund Block-Schokolade	nur 50 Pfennig
Kakao, gar. rein, Pfund	nur 80 Pfennig

**Baufeld-Kaffee**, geröstet, Pfd. 2.40 2.80 3.20 3.60 4.00 4.40 u. 4.80

**Fritz Baufeld, Merseburg**  
 Fernruf 385. Gotthardtstr. 8.

**Für unsere Postabonnenten!**

**Die Post**  
 erhebt eine Sondergebühr von 20 Pfennig für verspätete Bestellung, wenn die Erneuerung des Abonnements nicht bis zum 25. eines Monats erfolgt ist.

**Der Verlag**  
 macht die verehrlichen Postabonnenten höflichst auf obige Bestimmung aufmerksam und bittet, auch im Interesse einer ununterbrochenen Belieferung, möglichst noch heute die Erneuerung des Abonnements für den nächsten Monat beim Briefträger oder am Schalter der zuständigen Postanstalt zu veranlassen. Wird die Erneuerung nicht rechtzeitig beantragt, so besteht Gefahr, daß die gewünschte Tageszeitung nach Ablauf des Monats ausbleibt.

**Merseburger Korrespondent (Bezugs-Abteilung).**

**Erst beim Zahnarzt**  
 fallen Ihnen Ihre Sünden ein. Sie erleben sich Besserung. Nehmen Sie nun aber gleich das richtige Mittel. Nennen Sie BIOX-ULTRA, die Sauerstoff-Zahnpaste deren biologische Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist und die deshalb von Zahnärzten selbst benutzt wird. KLTUBE 50 Pf.

**BIOX SAUERSTOFF-ZAHNPASTA BIOX-ULTRA, SCHÄUMEND**

**Feinbäckerei Robert Krause,**  
 Empfehle täglich frisch meine Kuchenwaren jeder Art sowie sämtliches Feinbrot u. Konditoreiwaren. Jede Bestellung wird prompt und frei Haus ausgeführt.

**1/2 Speckkuchen**  
 jeden Sonnabend, von 1/2 9 Uhr an, in bekannter Güte.

**Spezialität: Prima Vollkornbrot (Kornmüllbrot)**  
 Große Ritterstr. 1. Fernruf 1010.

**Neue und Flügel, Pianos, gespinnelt Harmoniums, Elektr. Klavieramp., Notenständ., Harmoniums Spiellapp., best. ohne Notenkenntnis zu spielen Selbsttönende Orgelpedale Mandolinen, Gitarren, Lauten Aaltere Violinen**

**chrickel Leipzig**  
 (Stammh. Zwickau gegr. 1856)  
 Kunstplatzlicher m. Notenrollen Teilzahlung - Tausch Reparaturen

**Raben-Bohnerwachs**  
 Chemisch mit nur gut. reinem Terpeninöl hergestellt, leichte Arbeit, herrlicher Glanz.

**Gotthardt-Drogerie**  
 Hermann Emanuel

Diese Schulp-mache

büßt für Qualität

**„Warum soviet? Ein Paket genügt, es ist ja Suma!“**

Das ist ja gerade das Erstaunliche an Suma: seine außerordentliche Ausgiebigkeit. Ein Paket Suma reicht für 4 Eimer waschräftige Lauge - genug um 40 Pfund Trockenwäsche blütenrein zu waschen. Suma enthält eben fast 50% mehr Seife als andere Waschmittel, dafür aber kein Wasser, keine Soda und kein Bleichmittel. Bei größter Schonung der Gewebe und Farben macht Suma die Wäsche schneeweiß. Suma hilft Ihnen viel Geld sparen und Sie werden an Ihrem Waschtage leichteres Arbeiten haben.

Preis pro Paket 50 Pfg. „Sunlicht“ Mannheim

**SUMA**  
 wäscht, weißert und schonender

Sa. 111

**Die billigste, zweckmäßigste Empfehlung**  
 für die Geschäftswelt ist unentgeltlich die Anzeige im „Merseburger Korrespondent“ der täglich von ca. 11.000 kaufkräftigen Familien der Stadt und des Kreises gelesen wird.

Gulden sollte er für seinen Leib bekommen. Aber in Angolstadt trifft ihn die niederdrückende Eröffnung, daß er als Ausländer nicht in die bayerische Armee eintreten könne. Wie es damals in seiner Seele aussah, darüber geben seine eigenen Worte am besten Auskunft. Als ich von der Donau-Brücke in den majestätischen Strom hinabsah, in welchem ich als Student beim Baden schon einmal beinahe den Tod gefunden hätte, konnte ich freilich den Gedanken nur mit Mühe unterdrücken, daß meine damalige Rettung eigentlich für mich kein Glück gewesen sei, weil ein zu unglücklichem Schicksal mir sogar das dem Stillstehen sonst noch köstliche Mittel, seinen Unterhalt auf ähnliche Art zu verdienen, nämlich den Soldatenstand, zu verweigern hätten.“

Der Aufruf mit den vorzüglichen Noten war jetzt entfallen, als einfacher Buchdrucker für sich und seinen Vater zu schaffen. In einem Angolstädter Tändlerladen hatte er einen Rod selbstgedruckter Noten aus einem alten Gesangbuch gekauft. Das konnte er doch mit dem Stein viel schöner drucken, dachte er. Da verband er sich mit dem Manne, der alle weiteren Schicksalschläge seines Lebens mittragen sollte, dem Komponisten und Hofmusikler Franz Gleißner in München. Die Firma „Senefelder & Gleißner“ entstand und nahm den Notenbrand zur Geschäftsaufgabe. Ein freundlicher Sonnenstrahl fiel in ihren Arbeitsraum. Der Kurfürst Karl Theodor schenkte 100 Gulden und verpachtete ein schwebendes Privileg, die Mitglieder der Akademie der Wissenschaften griffen selbst in die Tinte und spendeten dem Ringenden eine kleine Gabe. Aber das Gestirn stand schon über ihnen. Sie verbannten ihre alte Presse und stellten eine neue ein. Sie funktionierte nicht. Die Druckaufträge konnten nicht ausgeführt werden. Zwei Jahre der Not mußten durchgemacht werden.

Mus Senefelders beweglichem Geist sprang jetzt eine Erfindung ein, die andere Art findet den gewöhnlichen Druck, und nach mehreren tausend Versuchen eine Tinte, mit der die Schrift unmittelbar von der Platte auf das Papier reproduziert werden kann.

Schon lieferte seine Stangenpresse an einem Tage mehrere Tausend sehr feiner Wäpge. Geübte Arbeiter fehlten nur noch. Er lehrte seine zwei Brüder und nahm auch noch zwei Lehrlinge an. An Aufträgen war kein Mangel, und der Kurfürst übertrug ihm durch sein Privileg die alleinige Herstellung für Bayern. Nun hörte einer der bekanntesten Musikalienhändler jener Zeit, Hofrat André in Offenbach, von Senefelders Erfindung. Er kam zu ihm nach München und war lebhaft interessiert. Senefelder erklärte ihm alles, und der Fremde erwarb um 2000 Gulden das Druckrecht. Mit diesem Kapital gründeten Senefelder und sein Kompagnon eine Druckerei, in der hauptsächlich Kupferstiche auf Stein übertragen und gedruckt werden sollten. Nach drei Monaten richtete er in Offenbach für André eine Offizin ein. Die Probebrüche fielen glänzend aus. In André erwarbten großzügige Pläne. In Paris, London und Berlin wollte er Kunsthandlungen mit Druckereien errichten. Senefelder sollte persönlich die Privilegien dort erwerben und dann das Wiener Geschäft leiten. Ein Fünftel des Reingewinns aller Filialen sollten ihm lohnen. Sieben Monate hielt man zuerst in London den Vergleichungen hin. Anders Bruder hielt ihn förmlich gefangen, damit er in seiner Outmütigkeit nicht sein Geheimnis ausplaudere. Senefelder verlor seine Stunde. Auch jetzt experimentierte er ununterbrochen und fand neue Verbesserungen in der Aquatinta- und Krebentinte.

Unterbenannt war eine neue Schwierigkeit entstanden. In Wien machte ein unbedeutendes Konfektur-Geschäft, Josef wie die gute Mutter hin, um für ihre Kinder das Privileg zu retten. Aber weder sie noch Frau Gleißner konnte etwas erreichen; so, diese verjährte noch durch Schuldenmachen die Schwierigkeiten. Nun eilt Senefelder selbst nach Wien, sein Recht zu wahren, aber es wird ihm nicht. Unglücklicherweise kommt es gerade jetzt noch zum Bruch mit André, und Tage der Not und Sorge brechen wieder über den unglücklichem Erfinder herein. (Schluß folgt.)

Bearbeitet von Walter Bauer, Merseburg.

**Der Huzelmann**  
 Wochenzeltung für unsere Kleinen  
 Nr. 28 - 22. Juni 1922

**Der Untergang der „Wäbe“.**  
 Klaus wohnte mit seinen Eltern bei einem alten Fischer, der viele Jahre seines Lebens auf allen Meeren gefahren war, und nun in einem netten, lauberen Häuschen wohnte und ausruhe von allen Wanderjahren. Das Häuschen lag dicht an der Seeluft, und wenn man an den Rand des Abhanges trat, sah man das Meer weit, groß, mit dem bewegten Horizont, heute in hellem Silberglanz und hette lächelnd morgen waren die Wellen wie Wäbe, die auf die Küste losstürzten und im Sande mit einem donnernden Lachen zerprangen. Hier also, dicht an der See, wohnte der alte Thomafen, der so gut erzählen konnte, daß selbst der Vater einmal über das andere den Kopf schüttelte und sagte: „aber das ist ja kaum zu glauben, Vater Thomafen!“ Man konnte aber auch Stundenlang in dem schlagigen Stühlen sitzen, in dem tausendförmigen Ding hing und standen. Da waren Perlmutterfäbigen und solche aus kostbaren, dunkelfarbigen Holz, da war ein Stück Holz aus Brasilien, da schimmerte ein weißes Fischgröb und daneben ein Dolch aus Indien, den Vater Thomafen einem braunen Erbrochen abgehandelt hatte. Aus den vielen Wandern hatte Thomafen Münzen mitgebracht, da lag neben dem Restanten aus der indische eine indische Münze. Wenn Vater Thomafen dann eine dieser Münzen in der Hand hatte und sie noch einmal sorgfältig abrieb, konnten ihm aus dieser Münze hunderte Erinnerungen steigen, und er erzählte, wie er als Schiffsjunge mit der „Wäbe“ um Kap Horn gefahren sei, oder wie er mit einem Zänanfischer in der Brandung gefischt habe und wie durch ein Wunder gerettet worden sei. Kap Horn! Die letzte Wäbe für sich, daß Kap Horn die äußerste Südpole von Südamerika ist, an der gewaltige Brandung tobt, die hunderte von Segelschiffen zerfimmert. Die „Wäbe“

war der Segler gewesen, auf dem Thomafen jahrelang fuhr. Und in dieser stillen Lebens-tagen hatte Thomafen sein Segelschiff geschnitten, seine „Wäbe“, wie sie war, wie sie vor seinem Auge stand, mit dem gelber Segeln, in denen hoft der Wind lang, mit dem braunschiffen verarbeiteten Holz, mit dem die Wandung vieler Meere zerprang, mit Luken, Bugspriet, Reibbooten und Balkenboten. Da hing sie nun an der braunen Decke, und wenn man in die niedrige Stube trat, schwebte die „Wäbe“ wie ein wildes stolzes Kollschiff in der Dämmerung der Stube. Heute war ein richtiger Sturmtag, der Himmel war tief grau und groß über dem Meer, und die Männer warfen sich mit gelendem Kopf und schreiendem um vor grauen Leuchtstern und um die Seeluft, die an Nebelzügen unabhäufig rief und vor Sandbänken warnte. Das Meer donnerte gegen die Wäben und zerprang mit dem schwebenden Ton vieler und tiefen-hafter Wäbchen an der starken Stämmen oder lief noch ein paar Meter Landwärts und legte sich matt hin, immer neue Wellen kamen. Wenn man vor das Haus Thomafen trat, sah man einen der Stämme und wollte hinübersehen, über den Abhang, hinter in das donnernde Grün. Klaus sah mit seinen Eltern in Thomafens Stube und sah durch das Fenster, an das der Wind heftig und jorntig wehte.

„Also wie war es mit der „Wäbe“,“ fragte der Vater, und wußte schon, daß Thomafen nun beginnen würde, ein langes Garn zu spinnen, ein abenteuerliches. Thomafen lehnt sich zurück und bläst Rauch in die gelben Segel seiner „Wäbe“, die dort oben leise schwebt in der Dämmerung. „Wäbe“, nun weiß er es wieder, nun sieht er die „Wäbe“ dort oben vor Island wieder treiben und viel besser als seine schwermfälligen Worte es können und seine ungedulden Handbewegungen, steigt alles wieder auf, der Sturmtag, und er erzählt,









# Teilzahlung Möblier gut, reell, billig

**1/2 Anzahlung, Rest in 16 Wochenraten!**

Anzüge aus dunkel gestreiften Cheviotstoffen . . . . .	19 50	Anzüge Sportfason, aus ganz mod. Gabardinstoffen, 4 teilig, mit Breeches- und langer Hose	59 00
Anzüge aus hell- und dunkel-gemustert Gabardine-u. Cheviotstoffen in guter Verarbeitung, 1- und 2 reihige Formen . . . . .	25 00	Mäntel aus eleg. Gabardine-stoffen, moderne 1- u. 2 reihige Formen, erstklassige Verarbeit.	65 00
Anzüge ganz besonders preiswert, aus hübsch, hellgemustert. Kammgarn u. tadell. Verarbeit.	29 00	Mäntel aus Gummil, eine ganz außergewöhnl. Kaufgelegenheit, Schiltpfer u. mod. 2 reih. Formen, Serie II 116.75, Serie II 12.75, Serie I	8 75
Anzüge aus schwarz. Drappé, tadell. verarbeitet. . . . .	59 00	Anzüge für Burschen, aus gut. Cheviotstoffen, flotte Formen u. guter Verarbeitung. . . . .	13 50
Anzüge aus blauem Melton und engl. gemusterten Stoffen, ganz modern, 1- u. 2 reih. Formen	48 00	Anzüge für Burschen, aus best. Gabardine-u. Cheviotstoffen, teils fescche Sportform, m. Breeches-, Knie- oder langer Hose	29 00
Anzüge aus feinstem Kammgarn u. modern engl. gemusterten Stoffen, in bester Verarbeitung	68 00	Hosen aus starken Buckskin- u. Kammgarnstoffen. . . . .	8 50 4 90
Anzüge Sportfason, 2 teilig, mit Breeches, aus hübsch., englisch gemusterten Stoffen	29 50	Hosen Sportfason, aus Donegal- und Cheviotstoffen, strapazierfähige Qualitäten . . . . .	8 50 6 50
Anzüge Sportfason, 4 teilig mit Breeches- und langer Hose, Gabardine u. engl. gemust. Stoffe	39 00		

**Fahrgeld wird vergütet!**

## Franz Mettner

Merseburg, Weißenseiler Straße 7, am Gotthardsteich

**Kraft-Sport-Verein 1920**  
Merseburg.  
Sonntag, den 24. Juli 1927, nachm. 4 Uhr, in dem neuerrichteten Saal des Casino  
**gr. Sommerball**  
Es ladet dazu ergeben ein  
Der Vorstand,  
Musik: Salp. Schrammel.

**Frei. Feuerwehr**  
I. Turn-Komp.  
Montag, 25. 7., abends 8 Uhr, am Sport  
**Feier**  
Der Brandstr.

**Sommerprossen**  
a. i. d. hartnäckigsten Fall, werden in einigen Tagen  
**unter Garantie**  
d. d. echte unschädl. Taub- verschönerungsmitt. Venus, Stärke B (ges. geschützt)  
**beseitigt**  
Keine Schalkur  
**Preis 2.75 Mark.**  
Nur zu haben bei:  
Gotthard-Dr. E. Emanuel  
Gotthardstraße 31.

**Vereine!**  
Vereins- und Festbesuchen, Familienfeste, Kampions, Fackeln, Gärten, Wimpel, Fährchen, Eichenkränze, Turner Stempel, Diplome, sowie allen übrigen Vereinsarbeiten in großer Auswahl.  
Lombos, vorteilhaft zusammengekauft.  
Luftgewehr feinstweil. Anfertigung sämtlicher Vereins-Zuschachen  
**Kurt Karius**  
Spezialgeschäft für Vereinsbedarf, Brühl 4, Fernruf 1050.

**R.-C. Preußen E. V.**  
Gegründet 1901  
Sonntag, den 24. Juli, von nachm. 3 1/2 Uhr an, im Kaffeehaus Mausehau  
**Sommerfest**  
bestehend in Gartenkonzert, Preiskegeln (Anschub 10 Uhr), Preisschießen, Kinderpolonaise und Ball. Dies unserem Mitglieder, Gästen und Gönnern des Vereins hiermit zur Kenntnis. Der Vergnügungs-Ausschub.

**Merseburger Motor Sportklub**  
Zu dem am Sonntag, den 24. Juli, nachm. 8 Uhr stattfindenden

**Gartenfest**  
mit **Konzert** und abends **Tanz** im **Steandischhüben**, laden wir hierdurch Freunde und Gönner unseres Sportes ein. Der Vorstand.

**Wilmowskigarten-Verein**  
E. V. Merseburg  
Sonntag, den 24. Juli 1927, ab 15 Uhr  
**Gartenfest**  
verbunden mit Kinderbelustigungen, Damen- und Herren-Preiskegeln, Preisschießen, großes Wellenfestnetzwerk, großes Schenkelei und reichliche Sittgelegenheit vorhanden  
11 Sternburg-Bier 11 Sternburg-Bier  
Eintritt frei!  
Freunde u. Gönner sind hierzu herzlich eingeladen.  
Der Vorstand Der Vergnügungsausschub

**Allgemeiner Turnverein**  
Sonntag, den 24. Juli 1927, nachmittags 8 Uhr:  
**Weibe**  
des am Scharplatz gelegenen Turn- und Spielplatzes, verbunden mit turnerischen Vorführungen und Konzert.

**Gasthaus zum heitern Blick**  
Sonntag, den 24. Juli, abends 6 Uhr  
**großer Burschentanz**  
Volkstümliches Orchester.  
Hierzu laden freundlich ein  
Der Vorstand.  
Die jungen Burschen.

**Löplitz Ball**  
Zur Waldschmiede  
Sonntag, den 24. d. Mts., v. abends 8 Uhr an  
Es ladet freundlich ein  
Albert Schmidt.

**Leuna**  
Gasthaus zum heitern Blick  
Sonntag, den 24. Juli 1927, von nachmittags 3 Uhr an  
**Mädchenball**  
wozu freundlich einladen  
Der Vorstand R. Böhm.  
Die jungen Mädchen.

**Leuna**  
Gasthaus zum heitern Blick  
Sonntag, den 23. Juli 1927, von abends 7 Uhr an  
**gr. Sommernachtsball.**  
Neueste Schlager! - Tanz tritt  
Hierzu laden freundlich ein  
E. Eißner. - Musikverein „Prost“.

**Sonnabend durchgehend geöffnet!**

**Schkopau zum Raben**  
Sonntag, den 17. Juli, ab 4 Uhr  
**großer Ball**  
Hohe Musik! Tanz fest! Reizvolle Schläger!  
Jazzbandkapelle.  
**Reipisch**  
Der **Geselligkeits-Verein „Humor“** feiert am Sonntag, den 24. Juli, von abends 7 Uhr ab, feiner  
**Gründungsball**  
im neuerrichteten Saal des Herrn Hanel.  
Hierzu laden freundlich ein  
Der Vorstand.  
Von heute ab stehen fortwährend in großer Auswahl kleine u. große, auch ganz große hannoversche Fatterschweine billig zum Verkauf.  
**Gebr. Kohlberg, Halle S.**  
Guthof Goldene Aule, Mannische Str. 19, Tel. 20842.

Ein frischer  
**rheinisch-belgischer Pferde**  
ist eingetroffen.  
**H. Heydenreich**  
Crumpa del Mittelw.  
Telephon 239.



Von Sonnabend mittag, den 23. d. Mts. ab, stehen wieder in sehr großer Auswahl  
**überbette Ermländer**

**Arbeits- u. Wagenpferde**  
schweren und leichten Schläges, bei uns ganz besonders preiswert zum Verkauf

**Gustav Daniel & Co.**  
**Wieg- und Pferdegeschäft**  
Weißenseiler a. S. - Fernsprecher 57.

Empfehle von morgen ab wieder einen Ufrischen Transport  
**hochtragende und fruchtbringende Kühe**  
(darunter ein Paar Spannhühe) sowie

**Käufer**  
preiswert zum Verkauf.  
**Richard Schmidt, Frankleben. Tel.: Str. Kapita 17.**

**Wäsche Hausfrauen Wäsche**  
Empfehle diese Wäsche (Wochenmach):  
pa. Rindfleisch zum Kochen . . . a Pfd. 1.00 Mk.  
pa. Rindfleisch zum Braten . . . a Pfd. 1.20 Mk.  
pa. Wackhammelfleisch . . . a Pfd. 1.20 Mk.  
Alles andere in nur guter Qualität zu bekannt billigen Preisen.

**Fleischerei Sternberg, Leunauer Straße.**  
Marktstand hinter dem Rathaus.

## Sür jeden Herrn den richtigen Anzug!

Die durch den Ausverkauf stark gelichteten Läger sind wieder aufgefüllt mit den neuesten, dem jetzigen Geschmack der Mode entsprechenden Anzügen.  
Sie können sich daher einen eleganten Anzug leisten, einen Anzug, der so verarbeitet ist, daß Sie lange etwas daran haben, und dessen Preis, dank feiner äußerster Berechnung, jedem erschwinglich ist.  
Bitte wählen Sie unter unserer Kleiderauswahl.

**Anzüge . . . . . von 24.- bis 110.-**  
**Sport-Anzüge . . . . . von 34.- bis 85.-**  
bestehend aus Jackett, Weste, langer und kurzer Hofe.

Sommer-, Wafch- und Loden-Anzüge in allen Preislagen.  
Wintjacken, Hosen, Arbeits- und Berufsleidung in großer Auswahl.

Geringe Anzahlung  
Bequeme Teilzahlung  
ohne Preisaufschlag!

# H. Taitza

**Merseburg**  
Gotthardstr. Nr. 37/39  
Neumarkt Nr. 18




